

Deutsche Gesellschaft für Allgemein- und Viszeralchirurgie e.V.  
z. Hd. Prof. Dr. med. H. J. Buhr  
Haus der Bundespressekonferenz  
Schiffbauerdamm 40  
10117 Berlin

Maximilian Jusufi  
Facharzt Viszeralchirurgie  
Asklepios Klinik Barmbek  
Rübenkamp 220  
22307 Hamburg



**Bericht über das Hospitationsstipendium an der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie,  
Krankenhaus Barmherzige Brüder Regensburg, 05.12. - 16.12.2022**

Sehr geehrter Herr Professor Buhr,

ich freue mich sehr, über mein Hospitationsstipendium in der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie im Krankenhaus Barmherzige Brüder Regensburg berichten zu dürfen. Seitdem ich 2015 in der Asklepios Klinik Barmbek meine Weiterbildung zum Viszeralchirurgen begonnen habe, betreue ich in der Abteilung von Professor Oldhafer unter der Leitung von Dr. Lipp das Programm für die Behandlung bösartiger Erkrankungen des Peritoneums. Im Verlauf meiner Facharztausbildung habe ich neben diverser Assistenzen auch viele hypertherme intraabdominelle Chemoperfusionen zuerst unter Anleitung und im Verlauf eigenständig durchführen können. Mittlerweile durfte ich bereits meine ersten eigenen Zytoreduktionen durchführen. Nachdem der Leiter unseres HIPEC-Programmes – Dr. Lipp – 2017 bereits Hospitant in dem Referenzzentrum für chirurgische Behandlung von bösartigen Erkrankungen des Peritoneums in Regensburg bei Professor Dr. Piso war und stets in höchsten Tönen von dieser Erfahrung gesprochen hat, war schnell für mich klar, dass ich dies ebenfalls unbedingt erleben muss.

Daher möchte ich mich an dieser Stelle schon einmal vorab bei der DGAV für diese tolle Möglichkeit bedanken, die mir das Hospitationsstipendium ermöglicht hat.

Ich wurde am ersten Tag der Hospitation gleich herzlich empfangen, in der Frühbesprechung vorgestellt und durfte gleich eine interne Fortbildung zum Thema gastroösophageale Refluxerkrankung miterleben. Nach der Frühbesprechung ging es auf die Intensivvisite und dann gleich weiter in den OP. Ich hatte in meiner zweiwöchigen Hospitationszeit das große Glück, mehrere Zytoreduktionen und HIPECs miterleben zu können. Die Tumorentitäten waren dabei stets unterschiedlich, was zu tollen Gesprächen mit den dortigen Kollegen über Indikationsstellung und Patientenauswahl geführt hat. Unvergessen bleibt mir ein Patient mit einem ausgeprägtem Pseudomyxoma peritonei, der von Professor Dr. Piso und Herrn Dr. Leebmann operiert wurde.

Anfangen von den verwendeten Instrumenten, über die Präparationstechnik der einzelnen Quadranten bis hin zu den Anastomosen – in jedem der genannten Aspekte habe ich dazu lernen können. Es war ein tolles Erlebnis, in einem Referenzzentrum solche Eingriffe hautnah zu erleben und daran mitwirken zu können. In der ersten Woche nach der Hospitation zurück in meiner Klinik in Barmbek habe ich gleich in einer Zytoreduktion einiges erlerntes umsetzen können und bin dafür sehr dankbar. Ich war sehr beeindruckt davon, wie selbstverständlich die Perfusionen an der Klinik durch das Pflegepersonal übernommen wurden, was in meinen Augen wiederspiegelt, wie groß die Expertise mit dieser Art von Eingriff an diesem Krankenhaus ist. Sehr lehrreich war zudem die postoperative Versorgung der HIPEC-Patienten auf der Intensiv- und anschließend Normalstation.

Auch an den Tagen, an denen keine geplante Zytoreduktion und HIPEC geplant war, konnte ich das breite OP-Spektrum der Klinik beobachten und an diversen Operationen mitwirken. Es ist immer interessant zu sehen, wie in anderen Häusern beispielsweise die Abläufe bei robotischen Eingriffen organisiert sind.

Der Austausch mit den Kollegen in Regensburg war auch auf wissenschaftlicher Ebene sehr anregend und hat dazu geführt, dass ich in meiner Zeit dort gleich bei einer wissenschaftlichen Arbeit über Peritonealkarzinose bei kolorektalen Karzinomen mitwirken durfte und die Möglichkeit bekommen habe, ein weiteres Projekt bezüglich Peritonealkarzinose für das kommende Jahr zusammen mit Prof. Dr. Piso zu bearbeiten.

Ich möchte mich an dieser Stelle ganz herzlich bei Prof. Dr. Piso und Herrn Dr. Leebmann für diese besondere Möglichkeit einer Hospitation und die enge Betreuung bedanken.

Maximilian Jusufi

Hamburg den 30.12.2022